vertrag eine Räumung der besetzten Gebiete im Osten forderte. Am 11. November 1918 wurde daher vom Oberkommando der 10. Armee befohlen, die Truppen hinter die Linie des Beresinaflusses als neue Verteidigungslinie zurückzuverlegen, also die weiter ostwärts gelegenen Landstriche zu räumen. Aber noch ehe diese Bewegung durchgeführt war, kamen vom Oberkommando Ost weitere Weisungen, die einen Rückmarsch der Truppen bis in die „Alte Stellung" in der allgemeinen Linie Pripet-Sümpfe—Dünaburg anordneten, — jener Linie, aus der im März 1918 die deutschen Truppen den Vormarsch in die Ukraine, nach Weißrußland und in die baltischen Provinzen angetreten hatten.

Im Bereich des Zus. ges. Reservekorps wurde der Abmarsch an die Beresina in der Weise durchgeführt, daß die bisher an der Front stehenden Truppen hinter die 46. Ldw.Div. (Kommandeur: General Graf von Mandelsloh) zurückgezogen wurden, die bisher im rückwärtigen Gebiet verwendet worden war, und die nun die neue Demarkationslinie an der Beresina besetzte. Diese Division blieb auch während der folgenden Bewegungen als letzte Truppe dauernd am Feind.

Einzelne Daten des Rückmarsches der 10. Armee sind aus Skizze 1 ersichtlich.

Die Bewegungen mußten größtenteils im Fußmarsch durchgeführt werden, da auf den russischen Eisenbahnstrecken rollendes Material nur im geringen Maße zur Verfügung stand und weil die ständig wachsende Obstruktion seitens des russischen Eisenbahnpersonals die Transportleistungen stark beeinträchtigte. Doch wurden die letzten Räumungstruppen meist mit der Bahn abbefördert. Die Räumung vollzog sich durchaus planmäßig und reibungslos. Kleinere Zusammenstöße mit den dichtauffolgenden Truppen der Roten Armee und Gefechte mit Einwohnerbanden konnten den ordnungsmäßigen Verlauf der Bewegung nicht stören. Da es heimwärts ging, — und die Truppe nach Erreichung des deutschen Bahnnetzes auf beschleunigten Abtransport rechnete, ertrug sie trotz der sich bereits stark fühlbar machenden zersetzenden Einflüsse der Revolution die Anstrengungen des Rückmarsches, ohne daß es zu schwereren Ausschreitungen kam. Es hat sich allerdings für die Aufrechterhaltung der Ordnung bei den Verbänden der 10. Armee als recht vorteilhaft erwiesen, daß alle Kommandostellen immer wieder auf den französischen Rückmarsch im Jahre 1812 als warnendes Beispiel hinweisen konnten. Besonders einleuchtend wirkten diese Hinweise, weil jetzt deutsche Marschkolonnen dieselbe Straße von Studianka an der Beresina über Wilejka nach